

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und wann Weihnachten kimmmt, ast wir i gschwind  
 Auf án ötla Stund á kernfrischs Kind. —  
 Wan heili Nacht awá, wann i stoanalt wir,<sup>1)</sup>  
 Wane vágig i mein Lóbtá nia.  
 Das is gwón á rare heili Nacht —  
 s' Christkindl hat uns was gnumá, anstat was bracht. —  
 Da schaut's — mein! herts már á bisl zua,  
 Bis zu dá Mötten<sup>2)</sup> hamá<sup>3)</sup> ja Zeid nu gnua:  
 Dá Vadá is mit'n Braun in d' Stadt eini gfahrn,  
 U so is ás gwehnt gwón seit vielen Jahrn,  
 Und wir á fort is, hamá graunzt<sup>4)</sup> und bitt:  
 Vadá, geh bring uns dert<sup>5)</sup> á was mit.  
 Dá Vadá hat gschmuht<sup>6)</sup> und uns hat zimmt,<sup>7)</sup>  
 Dáß á gwiß vo dá Stadt nót lár<sup>8)</sup> hoamfimmmt.  
 Auf d' Nacht hamá 'n Rosenkranz bett,  
 I hab mi dazua vólli á wengerl gneht<sup>9)</sup>;  
 Denn mir Kindá ham gar so hart  
 Auf unsán liebn Vadán gwart't. —  
 Da fangt dá Hund draust z'belln an,  
 Mir alle zu dá Thür und i voran;  
 I hät má z'wóttu traut, ganz gwis,  
 Dáß's sunst neamd als dá Vadá is.  
 Und er is gwón, o mein, dö Freud!  
 Mir sán gsprungá wia nót gscheid.  
 Er geht in d' Stubn, dá Huat und Pólz schneeweiß  
 Und dá Bart und d' Haar wia lautár Eis.  
 „Hán Vadá!“ sagt d' Muadá, „heunt kimmst hübsch spat;  
 Du hast ja dert koan Unglück ghat?“  
 Da höbt<sup>10)</sup> dá Vadá an zun ródn:  
 „Ja, Weib, i bin halt hübsch lang wo gwón.  
 Und herts ámal, Kindá, das is á Gspoaf,  
 Heunt hab i gar nig!“ — Mir wird kalt und hoaf:  
 „Geh, Vadá! Du thuast uns nettá<sup>11)</sup> zen'n“<sup>12)</sup> —  
 Mein Brüaderl höbt schier<sup>13)</sup> an zun flen'n.<sup>14)</sup> —  
 „Háts nárrisch“, sagt dá Vadá, „was kann i denn dáfür,  
 Wanns Christkindl selbá kimmmt  
 Und mir engá Sach wögnimmt?“  
 „s' Christkindl?“ — Mir schau'n uns großmächtí an. —  
 „Ja“, sagt dá Vadá, „das is damit auf und dávan,

<sup>1)</sup> wenn ich auch das höchste Alter erreiche (heimalt werde). <sup>2)</sup> Mette, feierlicher Gottesdienst in der Christnacht. <sup>3)</sup> haben wir. <sup>4)</sup> ranzen: flehentlich bitten. <sup>5)</sup> doch. <sup>6)</sup> gelächelt. <sup>7)</sup> geschienen. <sup>8)</sup> leer. <sup>9)</sup> gezwungen (genóthigt). <sup>10)</sup> fängt er. <sup>11)</sup> nur. <sup>12)</sup> necken. <sup>13)</sup> fast. <sup>14)</sup> weinen.